

Besigheimer Skizunft auf Kaisertour

Die diesjährige Gebirgswanderung der Besigheimer Skizunft stand ganz unter dem Oberbegriff „Kaiser“. Als Tourengebiet hatte Jörg Hecklinger wieder einmal das Kaisergebirge ausgewählt. Dieser imposante Gebirgsstock besteht aus zwei von West nach Ost ziehenden Bergketten: Die mächtigere und höhere ist der Wilde Kaiser im Süden, die etwas niedrigere der Zahme Kaiser im Norden. Und dieser war dieses Mal das Ziel. Ausgangspunkt war Kufstein, allseits bekannt als die Perle Tirols.

Von Kufstein-Sparchen aus führte der Weg zunächst steil bergan über die sogenannte Kaiserstiege. Dieser treppenartig ausgebaute Steig mit rund 300 Stufen verbindet das Inntal mit dem Kaisertal und brachte den Kreislauf der Besigheimer schnell auf Betriebstemperatur. Das oben erreichte Kaisertal trennt die beiden eingangs erwähnten Bergketten und ist bekannt wegen seiner landschaftlichen Schönheit. Vorbei an alten Bauernhöfen ging es nun auf leicht ansteigendem Weg weiter bis zum Pfandlhof. Unterwegs immer wieder eindrucksvolle Aussichten auf die Gipfel des gegenüber liegenden Wilden Kaisers. Danach ging es wieder steiler bergan bis zur Vorderkaiserfeldenhütte, dem Übernachtungsziel. Diese gemütliche Hütte bietet eine grandiose Aussicht auf den Westteil des Wilden Kaisers und auf das Inntal. Erwähnenswert auch der dortige Alpenpflanzengarten. Als kleine Zugabe vor dem Abendessen galt es dann noch auf schönem Steig die Naunspitze zu erklimmen. Das Ziel des zweiten Tages und gleichzeitig Höhepunkt der Wanderung war die Pyramidenspitze. Vorbei an der Hinterkaiserfeldentalm ging es zunächst bei Kaiserwetter steil bergauf in das Kar der Steingrube. Unterwegs ein kurzer Halt an der Antoniuskapelle, einem der bekanntesten Wanderziele im Kaisergebirge. Nächstes Ziel war dann das sogenannte Vogelbad. Dem folgte ein kurzer gesicherter Abstieg durch einen Felskamin in eine Mulde und von dort aus der Aufstieg zum Gipfelkreuz. Für ihre Mühen wurden die Skizünftler durch ein herrliches Rundum-Panorama belohnt. Zurück ging es zweigeteilt: Eine Gruppe wählte den Abstieg nach Kufstein, die andere entschied sich für den Klettersteig hinab ins Winkelkar mit dem Ziel Durchholzen. Dort trafen dann alle wieder zusammen und Jörg Hecklinger durfte den Dank der Gruppe für diese zwei schönen Tage entgegennehmen.

Dieter Baumgärtner